

Inhalt

1. Die „Schwarzen Hefte“ – die Kehre der Heideggerforschung?	1
2. Mythos Weltverschwörung – Heidegger und der Antisemitismus	17
2.1. Antisemitismus als Zeitgeist	17
2.1.1. Ideologische Schichten	18
2.1.2. Stereotype und Klischees	25
2.2. Der Antisemitismus-Verdacht vor den „Schwarzen Heften“	34
2.2.1. Das Hannah-Argument	35
2.2.2. Zwischen Hörsaal und Hütte	44
2.3. Antisemitische Äußerungen in den „Schwarzen Heften“	52
2.3.1. Begründungsmuster	52
2.3.2. Gegenanzeigen	67
2.4. Heidegger nach den „Schwarzen Heften“	75
2.4.1. Seinsgeschichtlicher vs. metaphysischer Antisemitismus	75
2.4.2. Die Shoa in den „Schwarzen Heften“	87
3. Literatur als Paradigma der Moderne	93
3.1. Grenzziehungen: Literatur oder Dichtung?	93
3.1.1. Die Akademie-Debatte	93
3.1.2. Angriff auf die „Schriftstellerei“	98
3.1.3. Heideggers Literaturkritik	106
3.2. Öffentlichkeit als Bedrohung	120
3.2.1. Journalisten im Dienste der Weltverschwörung	122
3.2.2. Wissenschaft vs. Denken	132
3.3. Vom Leser zum dichtenden Denker	140
3.3.1. Sprache ohne Sprecher	141
3.3.2. Vom Denker zum Dichter	151

4. Dichtung zwischen Ursprung und Untergang	161
4.1. Die Lüge von der Ursprünglichkeit	164
4.1.1. Dichten als Rückbesinnung	164
4.1.2. Ideal der Reinheit	173
4.1.3. Heideggers Verschleierungstaktik	184
4.2. Auf dem Weg in die Apokalypse	191
4.2.1. Dystopische Szenarien	191
4.2.2. Rettung durch die Dichtung	208
4.3. Dichtung als völkische Heilslyrik	218
4.3.1. Ans Ende geführt	219
4.3.2. Zwischen Schweigen und Auslegung	233
5. Resümee	247
Literatur	259